Viertes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 28. October 1847.

Erster Theil.

Ouverture zu der Oper „Les Abencérages“ von Cherubini.

Scene und Arie aus „Iphigenie in Tauris“ von Gluck, gesungen von Herrn Hubert von Rainer aus Wien.

Recitativ.

O wie beleidigend für den der so dich liebte! Freund tröste dich, als Helden sterben wir. Entehr' in deinem blinden Eifer nicht deinen Pilades, die Götter und dich selber! Warum erfüllt mein Tod — war er auch unvermeidlich — warum erfüllet er mit eitlem Schrecken dich? O ich bin nicht so beklagenswürdig, an deiner Seite sterb' ich ja.

Arie.

Nur einen Wunsch, nur ein Verlangen
Hatt' ich mit Dir, mein Freund.
Will froh den Streich empfangen
Der ewig uns vereint.
Mag auch das Schicksal uns bekriegen
Folg' gelassen wenn es ruft,
Denn es wird in einer Gruft
Unser Staub beisammen liegen.

Concert für die Posaune, componirt von F. David, vorgetragen von Herrn Nabich aus Waldenburg.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Duett aus Jessonda von L. Spohr, gesungen von Fräulein Sophie Schloss und Herrn von Rainer.

Nadori. Was seh' ich? unter Blumen wandelt
Die mir mein schlummernd Aug' erschlossen.
O stiller Zug, der mich hinüber führet
Zu ihr, — zu ihr!

Amazili. Es schlägt für unsre Leiden
Ein fühlend Herz allein in seinem Busen.

Nad. Ob mich Verrath und Tod umlauern,
An dieser holden Blüthe
Kann ich nicht kalt und stumm vorübergehen.

Amaz. Es spricht mit unbekanntem Zauber
Sein dunkles Aug' zu mir.

Nad. Schönes Mädchen wirst mich hassen,
Ich bereitete dir Schmerz.

Amaz. Als mich alle kalt verlassen,
Zeigtest du ein fühlend Herz.

Nad. Soll mich nicht die Unschuld rühren,
Von der Schönheit Reiz umwallt?

Amaz. Schatten sanfter Trauer zieren
Seine freundliche Gestalt.

Nad. Mögen dumpf die Donner hallen,
Strahlt mir nur dein sanfter Blick,

Amaz. Holder Jüngling, dir vor allen
Gönn' ich Frieden, gönn' ich Glück.

Beide. In des Unglücks trüben Stunden
Enger schliesst sich Herz an Herz,
Freundschaft heilt des Lebens Wunden,
Lieb' verkläret selbst den Schmerz.

Nad. Alles könnt' ich für dich wagen,
Sprächest du: Ich dank' es dir!

Amaz. Mehr noch wird mein Herz dir sagen,
Rettest du die Schwester mir.

Nad. Hin zu Portugiesenschaaren
Führet mich der Liebe Muth.

Amaz. Meide, Theurer, die Gefahren,
Fürchte der Braminen Wuth.

Nad Liebe lässt mich alles hoffen,
Siegen werd' ich, und durch sie.

Amaz. Ach! Den Himmel seh' ich offen,
Mich umrauschet Harmonie!

Beide. Nach des Unglücks trüben Tagen
Lass' uns dahin, dahin flieh'n,
Wo die Herzen sanfter schlagen,
Wo die Blumen schöner blüh'n.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Fantasie für die Violine über Themen aus Othello von Rossini, componirt von Ernst, vorgetragen von Hrn. Pallitzer aus Wien.

Zweiter Theil.

Sinfonie von Franz Schubert (C dur).

Das 5te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 4ten November.

Billets à 2/3 Thaler sind beim Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. **Anfang halb 7 Uhr.**

Ende 3/4 9 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MTI 1829/2002